

Mutter S. Kleying von Belle Plaine, Iowa, war seit mehreren Wochen auf Besuch beim Editor des „Boten“; diese Woche gedenkt sie ihre Reise östlich fortzusetzen und bei andern ihren lieben Kindern in Lyons, N. Y. und Baltimore, Md. einige Zeit zu verweilen. Der Engel des Herrn begleite sie!

Von Golden Lake schreibt Br. Graff, daß sie eine gesegnete Vierteljahrs-Versammlung dort gehalten haben und bemerkt weiter: „Die Woche darauf hielten wir eine Gemeinde-Versammlung, bei welcher fest beschlossen wurde, eine neue Kirche zu bauen und zwar auf die Lotte, wo das Predigerhaus steht. Das heißt, wenn die Freunde von Thurstich mit dieser Gemeinde vereinigen wollen und so viel ich hörte bisher, sind sie entschlossen mit zu bauen. Wenn dieses gelingt, wird es schön und gut hier; dann kann ein Prediger später diese Mission allein bedienen. Letzten Montag fing ich eine verlängerte Versammlung in Wilberforce an und am dritten Abend kamen sieben Personen an den Betaltar, andere sind noch tief überzeugt.“ Möge Gottes Segen reichlich auf dieser alten Mission ruhen.

Wir lenken die Aufmerksamkeit der Leser auf das für alle alte und neue Unterschreiber des „Christlichen Boten“ offerirte Prämienbuch, „Der Historische Hausschatz“, welches Werk 473 Seiten stark, in sechs Theile eingetheilt ist und enthält I. Tabellarische Uebersicht der Weltgeschichte. II. Ursprung und Entwicklung der Colonien in Nordamerika. III. Der Unabhängigkeitskampf (Vorbereitungen). IV. Der Unabhängigkeitskampf (1775–1783). V. Die Nation (1789–1856). VI. Secessionskrieg (1861–65). Der Anfang enthält 1. Geschichtliches über die Deutschen in Amerika und 2. Gesetliches, welches in fast allen Lebensverhältnissen seine gute Anwendung findet. Das Buch ist schön und gut eingebunden, mit gutem Papier versehen und hat einen ausgezeichneten Druck, der von allen, besonders den alten Geschwistern, gut zu lesen ist. Der Preis ist nur 35 Cents in Verbindung mit dem Chr. Botschafter, beide für \$2.35.

und der Botschafter von jetzt bis Neujahr umsonst. Hoffentlich werden die Botschafterleser die gute Gelegenheit benützen und dadurch auch unsern guten alten Botschafter, der seines Gleichen nicht in der christlichen Welt hat, helfen dadurch zu verbreiten. Wir möchten so gleich ein Wort für alle unsere christlichen Zeitschriften einlegen. Jetzt ist die beste Zeit sie zu verbreiten. Ihr Werth und Segen ist längst dargethan. Mögen sie überall guten Eingang finden und weit verbreitet werden.

Die Jahres-Versammlung der Ontario Branch von der Dominion Allianz, deren Zweck und Aufgabe es ist für die gänzliche Unterdrückung des Liquorhandels in unserm Lande zu wirken, wird in der Stadt Toronto gehalten werden, anzufangen auf Mittwoch den 18. Decbr. nächstens. Es wird zuversichtlich erwartet, daß diese Sitzung eine der größten und einflußreichsten der Art, welche je im Lande geworden ist, sein wird. In einem Circular macht die Allianz eine dringende Appellation an Alle, dieser Versammlung beizuwohnen, sowie um Sympathie und Mitwirkung in dieser Bewegung. Wir wünschen allen guten Maßregeln in der Mäßigkeitsache Gottes Segen und ersuchen alle unsere Mitglieder sich in dieser guten Sache zu theilnehmen und diesem Werk Vorschub zu leisten helfen. Durch persönliche Arbeit kann viel gethan werden; auch ist es dem christlichen Bekenntniß gemäß, diesem Uebel entgegenzuwirken und mit Wort und That diesen Fluch helfen von der Erde zu bannen.

#### Danket dem Herrn.

So fühlt ein jedes Kind Gottes, das zur Erkenntniß und Anerkennung der vielen Segnungen Gottes gekommen ist, mit dem Psalmisten auszurufen. Dieses innere, herzliche Gefühl der Dankbarkeit ist ein Hauptstück in der Anbetung und Verehrung Gottes und ist dem Herrn angenehm; denn so spricht er in seinem Worte: „Wer Dank opfert, der preiset mich.“ Das dankbare Herz ist zufrieden und des zufriedenen Herz dankbar und glücklich. Wir sind Gott unsern Dank schuldig, denn von ihm

kommen alle gute und vollkommene Gaben, er ist die Quelle alles Lebens und Segens. Alle zeitliche und geistliche Gaben fließen uns von ihm zu. Wenn wir Nahrung und Kleider haben, sollen wir uns begnügen lassen, denn das sind doch nebst der Leibesgesundheit die größten irdischen Segnungen. „Unser täglich Brod gib uns heute“ dürfen wir stets mit Dankbarkeit wiederholen. Ursache haben wir zu danken für die Verschonung von Heimsuchungen verschiedener Art, die unsere Mitmenschen betroffen haben. Wasserfluth, Feuersbrunst, Pestilenz, Krieg u. dgl. — davon hat der 1. Gott uns verschont. Wohl weil wir als ein Volk besser sind, als andere? Kaum. Hier wäre wohl auch anzuwenden was Paulus sagt. „Wisset ihr nicht, daß euch Gottes Güte zur Buße leitet.“ — Laßt uns das recht überlegen. So hat der Herr uns auch gesegnet mit seinem heiligen Worte, und welch eine Gabe Gottes ist doch dies! Daß wird zu viel unterschätzt. Dadurch haben wir die wahre Gottes- und Heilserkenntniß, die Vorrechte des christlichen Gottesdienstes, privat und öffentlich, die Segnungen eines christlichen Landes, Religions-Freiheit und den christlichen Unterricht überhaupt, durch welchen wir und unsere Kinder zum Heil in Christo Jesu geführt werden. Wie hat uns doch Gott so überschwänglich gesegnet! Erkennst Du es 1. Leser? Was, wenn der 1. Gott aufhören würde, seine milde Hände über uns aufzuheben, wenn er wie in Zeiten vor uns den Wolken einmal gebieten würde, den Regen nicht zu geben, oder wenn er dem Sturmwinde gebieten würde sich, aus seinen Schranken begebend, in seiner mächtigen Zerstörung zu offenbaren, oder die Wasserfluth über uns und unsere gemüthlichen Heimathen dahin brausen zu lassen? Wie wäre Einem da zu Muth? Dies könnte alles leicht geschehen; aber bisher sind wir verschont geblieben. Nun wollen wir schon dankbar und zufrieden sein und uns begnügen lassen, denn es ist ein großer Gewinn, wer gottselig ist und läßt sich begnügen. Daher „opfere Gott Dank und bezahle dem Höchsten deine Gelübden.“ — Ja, „danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich.“